

Auch die Bundestrainerin ist begeistert

Für seine starke Performance beim Lehrgang CHIO Aachen Campus on Tour auf Gut Altwahlscheid in Uedesheim erhält der Förderkreis Dressur Neuss zu allem Glück noch zwei Ehrenpreise für Katharina Hilgers und Laura Peters.

VON DIRK SITTERLE

RHEIN-KREIS Es gibt, Gott sei Dank, noch Menschen, die Kraft und Freude daraus schöpfen, sich für andere ehrenamtlich zu engagieren. Sie wie Martina Kamp. Der stellvertretenden Vorsitzenden des Förderkreises Dressur Neuss liegt vor allem der Nachwuchs am Herzen, was in ihrem zweiten Job als Jugendwartin des Vereins auf höchst eindrucksvolle Art und Weise seinen Ausdruck findet.

Tatsächlich für alle sichtbar wird ihre, so die Vereinsvorsitzende Carina Seitz dankbar, „super Jugendarbeit“ freilich nur an ganz besonderen Tagen. Für einen dieser verdienten Höhepunkte sorgte der CHIO Aachen CAMPUS, der mit seiner aktuellen Ausgabe von „CAMPUS on Tour“ Station bei Familie Tolles auf Gut Altwahlscheid in Uedesheim machte. Durchaus ein Ritterschlag für den Förderkreis mit seinen vielen Helfern und Helferinnen im Hintergrund, gehören Dressurstage in diesem Jahr doch zum ersten Mal zum bislang dem Springsport vorbehaltenen bundesweiten Format. Die Idee dahinter: „Mit unserem Team möchten wir unser Wissen und das Know-how externer Experten aus unterschiedlichsten Bereichen mit ausgewählten Reitvereinen teilen“, erklärt die beim CHIO Aachen CAMPUS für Medien & Kommunikation zuständige Caroline Niehues.

Eine gewachsene Verbindung, haben in Emma Lienert, Pauline Kesting und Maike Springmeier doch drei Förderkreis-Mitglieder Aufnahme ins CHIO Aachen Exzellenz-Programm, das jungen und talentierten Reitern und Reiterinnen aus aller Welt den Weg in den Spitzensport ebnet, gefunden. Am Wochenende fand die Abschlussveranstaltung mit der achtmaligen Dressur-Olympiasiegerin Isabell Werth statt. Dabei ging es auch um Themen wie Fitness, Medien- und Ernährungsberatung, Trainingssteuerung, Pferde- und Stallmanagement sowie Karriereplanung.

In den Genuss, einer exklusiven Trainingssession mit Silke Fütterer-



CHIO Aachen Campus on Tour zu Gast beim Förderkreis Dressur Neuss auf Gut Altwahlscheid in Uedesheim: (v.l.) Martina Kamp (2. Vorsitzende und Jugendwartin), Silke Fütterer-Sommer, Laura Peters, Hannah Lamar, Meilin Wolf, Lotte Meurer, Katharina Hilgers, Naomi von Kannen, Nina Strang (CHIO Aachen Campus), Isabelle Schlächter, Annika Gross (Allianz) und Carina Seitz (1. Vorsitzende).

FOTOS: JASMIN METZNER

Sommer – die Bundestrainerin der Para-Dressur aus Jüchen holte mit ihren Schützlingen sechs Medaillen bei den Paralympics 2024 in Paris – kamen auf Gut Altwahlscheid darum andere: Die Para-Dressurreiterinnen Laura Peters, NRW-Meisterin 2024 mit ihrem Pony Vermont W, und Naomi von Kannen. Meilin Wolf, Lotte Meurer, „die in der Sichtung für die Rheinischen Meisterschaften der Ponyreiter steht“ (Seitz), Isabelle Schlächter und Hannah Lamar, im vergangenen Juli mit Wiechhof's Myran auf dem Hilgershof in Allerheiligen Kreismeisterin in der „Mittleren Tour“.

Am meisten Spaß machte der Bundestrainerin, die ihre Schülerinnen mit ihrer feinen, konsequenten Art zu reiten und zu unterrichten, zu begeistert verstand, aber die erst 13-jährige Katharina Hilgers auf Pony Three-B Enfy. „Sie hat sich hier am besten entwickelt.“ Zur Belohnung gab's den Tagessieg und einen Lehrgang auf



Holte sich mit dem Pony Three-B Enfy den Tagessieg: Katharina Hilgers.

dem CHIO-Gelände mit Christoph Hess. Eine echte Kapazität in Sachen Dressur. Hess ist seit mehr als 30 Jahren Richter in Dressur und Vielseitigkeit – national und international. Er hat Olympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften

INFO

Das Wimbledon des Reitsports

Fakt 1 Der „Concours Hippique International Officiel“ in Aachen, kurz CHIO, ist das größte und am besten besetzte Reitturnier der Welt. Zum Weltfest des Pferdesports kommen jeden Sommer mehr als 350.000 Zuschauer in die Kaiserstadt.

Fakt 2 Das Turnier besteht aus den klassischen Reitsportdisziplinen Springreiten, Dressurreiten, Fahren, Vielseitigkeitsreiten sowie dem Voltigieren.

der Disziplin Vielseitigkeit zu den Olympischen Spielen in Paris/Versailles.

Und weil sich Silke Fütterer-Sommer zudem schwer angetan „vom sehr hohen Niveau“ des Trainingstages gezeigt habe (Seitz), erhielt auch Laura Peters eine Einladung nach Aachen, wo sie unter anderem von Isabell Werth lernen kann. „Sie hatte ihr Parapferd in den 30 Minuten Unterricht ebenfalls fantastisch entwickelt. Das sind zwei super, super Ehrenpreise“, fasste Carina Seitz mit berechtigtem Stolz zusammen.

Einiges mitnehmen konnte von diesem alles andere als alltäglichen Trainingsevent auch das interessierte Publikum. Denn der Unterricht im kräftig aufgehübschten Dressurviereck wurde auf die Tribüne übertragen. Weil das von der Technik her klasse funktioniert habe, stellt die Vorsitzende in Aussicht, „das für unser Lehrgangsprogramm zu übernehmen.“ Wenn möglich schon ab Herbst.

Trippel verliert mit DFB-Elf im ersten Spiel der U17-EM

NEUSS (sit) Die DFB-Fußballer sind bei der U17-Europameisterschaft in Albanien mit einer 0:3-Niederlage (Halbzeit 0:2) gegen Frankreich ins Turnier gestartet. Daran vermochte im deutschen Tor auch der für Borussia Mönchengladbach spielende Marcello Trippel aus Grimlinghausen nichts zu ändern.

Der 17-Jährige musste bereits nach 45 Sekunden das erste Mal hinter sich greifen. Nach einem Fehler seiner Vorderleute im Spieldaufbau traf Ilyas Azizi. Auch beim 2:0 durch Djyljan Nguessan (12.) war er machtlos. Als sein Teamkollege Mussa Kaba nach einem zu harten Einsteigen gegen Abdoulaye Camara die Rote Karte sah (31.), war das Match früh gelaufen. Trippel konnte sich bei einem Abschluss der Franzosen aus kurzer Entfernung auszeichnen (35.). In der zweiten Hälfte tat sich vor beiden Toren nicht mehr viel. In der 78. Minute musste Trippel den Kopfball des eingewechselten Christ Batola zum 3:0 passieren lassen. „Wir werden uns aus diesem Loch befreien und im zweiten Spiel anders auf dem Platz stehen“, versprach DFB-Trainer Marc Meister.

Bereits am Donnerstag (Anstoß 18 Uhr) geht es für die U17-Juniorinnen weiter. Die deutsche Auswahl trifft auf Gastgeber Albanien, ehe zum Abschluss der Gruppenphase am 25. Mai (20.30 Uhr) die Partie gegen Portugal ansteht.

TG Neuss mit „NRW-Sixties“ wieder Deutscher Meister

In Offenbach verteidigen Basketballerinnen ihren Titel.

NEUSS (sit) Das Treppchen bei der in Offenbach ausgetragenen 3. Deutschen Ü60-Meisterschaft gehörte fast ganz den Basketballerinnen der TG Neuss. Gold holten sich die als Titelverteidigerinnen angetretenen „NRW-Sixties“ mit den Neusserinnen Claudia Mettner, Claudia Mebus, Christiane Roth, Birgit Zander und Ute Seifert (Coach). Silber ging an das Team „Go for Ticino“. Die amtierenden Welt- und Europameisterinnen nutzte das Turnier am Main, um sich auf die Ende Juni in der Schweiz stattfindende Ü65-WM vorzubereiten. Gecoached von Angela Krings besetzten Ute Hoffmann, Skippy Haladyn,

Ulli Schmidt und Ute Seifert (alle TG Neuss) Schlüsselpositionen in der Mannschaft.

Beim nach dem Spielmodus jeder gegen jeden mit zwölf Minuten gestoppter Zeit ausgetragenen Turnier guckten die „Jejodo's“ aus Schleswig-Holstein, die „Southers Stars“ aus der Umgebung von Linkenheim und die gastgebenden „Offenbach & Friends“ trotz heftiger Gegenwehr in die Röhre. Die Entscheidung um den Titel machten die Rheinländerinnen unter sich aus: Bis zur Hälfte vermochten die Ü65-Basketballerinnen die Partie noch offen zu gestalten (9:13), dann zogen die „NRW-Sixties“ auf 31:18 davon.



Die „NRW-Sixties“ der TG Neuss mit der Goldmedaille bei Ü60-DM in Offenbach: Coach Ute Seifert (l.), Claudia Mettner (Nummer 12), Claudia Mebus (14), Birgit Zander (9) und Christiane Roth (8). FOTO: TG NEUSS

KREISLIGA A IM FOKUS

„Ich bin gut gefüttert worden“

Mit 32 Toren führt Nievenheims Kicker Kevin Scholz die Torjägerliste der Liga an.

NIEVENHEIM (srh) Der VdS Nievenheim steht schon als Aufsteiger fest und stellt auch den besten Torjäger der Fußball-Kreisliga A: Mit 32 Treffern (elf mehr als der Zweitplatzierte) liegt Kevin Scholz nahezu uneinholbar vorne. 32 Tore reichen dem erfahrenen Stürmer auch noch nicht: „35 wären schön“, sagt er. Auch mit der Mannschaft hat er noch ein Ziel für die letzten zwei Saisonspiele: „Wir wollen auch in der Rückrundentabelle ganz oben sein.“ Da steht aktuell die DJK Novesia mit einem Punkt vor Nievenheim.

Dass es so gut läuft, damit hatte Scholz gar nicht gerechnet: „Vergangene Saison war ja sehr schlecht, da sind wir sang- und klanglos abgestiegen. Darum gab es einen großen Umbruch – mit so vielen neuen, jungen Spielern bin ich noch nie in eine neue Saison gestartet. Wir haben uns zusammengesetzt und überlegt, was anders laufen muss, wie wir die jungen Spieler unterstützen können – und das hat super funktioniert, Ratschläge wurden sehr gut angenommen und umgesetzt.“

Dass er nicht nur zu den älteren, sondern zu den ältesten Kickern in der Mannschaft gehört, war neu für den zweifachen Familienvater, der in den vergangenen 17 Jahren auch schon in Ober- und Landesliga seine Torjäger-Qualitäten unter



Er trifft und trifft und ... Kevin Scholz vom VdS Nievenheim. FOTO: FUPA

Beweis gestellt hat. „Ich wurde öfter nach Ratschlägen gefragt, aber auch einfach danach, wie es früher so war und dann erzählt man halt“, sagt er. Trotz des Altersunterschiedes harmonisiert die Mannschaft auf und neben dem Platz. „Auch wenn es in der Kabine manchmal schwierig ist“, gibt Scholz lachend zu. „Mit der Jugendsprache kann ich nichts mehr anfangen, da müssen die Jungs mir manchmal die Begriffe erklären.“

Die 32 Tore lassen es zwar nicht vermuten, aber der 34-Jährige spürt sein Alter langsam: „Verletzungen von früher merke ich zum Glück gar nicht mehr, aber ich brauche mehr Ruhepausen“, sagt er. „Nach einem Spiel dauert es schon seine zwei bis

Sommernachtslauf der TG Neuss: „Die Zahlen sind mega“

NEUSS (sit) In den Tagen vor dem 41. Neusser Sommernachtslauf bekommt der bei der Turngemeinde federführend für die Organisation zuständige Lennart Tielbel das Lächeln gar nicht mehr aus dem Gesicht. Obwohl bis zum ersten Start am Samstag um 16 Uhr noch reichlich Zeit ist, darf er davon ausgehen, dass die Marke von 4000 Voranmeldungen fallen wird. „Stand Sonntag waren es 3953, dabei lag der Meldeschluss diesmal früher als 2024“, stellt der Sport- und Fitnesskaufmann gut gelaunt fest: „Die Zahlen sind also mega.“

Weil das Online-Portal bis kurz vor dem jeweiligen Lauf geöffnet bleibt (für Spätschlossene wird nur eine kleine Nachmeldegebühr fällig), sollte da noch etwas gehen. „Topseller“ sind wie immer die Läufe der Grundschulen und der Sekundarstufe I, für die bis Sonntag 2007 Anmeldungen vorlagen. Tielbel weist indes daraufhin, sich die Startnummern vor dem Gang ins Wettkampfbüro unbedingt einzuprägen, „das macht das Ganze einfacher und damit schneller.“ Die Ausgabestelle im Foyer der Sparkasse an der Michaelstraße öffnet am Samstag um 15 Uhr für den Eltern-Kind-Lauf und den Mini-Marathon, alle anderen Starter und Starterinnen werden ab 16 Uhr versorgt.

Möglich ist das nur, weil, um den reibungslosen Ablauf dieser Großveranstaltung mit sicher fünfstelligen Zuschauerzahlen zu gewährleisten, gut 150 ehrenamtlich tätige Helfer und Helferinnen ihre wertvolle Freizeit opfern. Da das längst nicht mehr selbstverständlich ist, bittet Tielbel in diesem Zusammenhang darum, „den Anweisungen der Helfenden und des Sicherheitspersonals unbedingt Folge zu leisten.“ Und noch was Organisatorisches: Das am Veranstaltungstag von 15 bis 21.45 Uhr geöffnete Taschendeckel befindet sich ebenfalls im Foyer der Sparkasse, Duschen und Umkleiden stehen in der Janusz-Korzak-Gesamtschule auf dem Platz am Niedertor zur Verfügung.

Was Lennart Tielbel mir seinem hochmotivierten Orga-Team nicht beeinflussen kann, ist das Wetter. „Aber bis jetzt sind die Aussichten ganz gut“, sagt er gelassen.

drei Tage, bis ich wieder komplett fit bin. Das war mit Anfang, Mitte 20 noch anders.“

Seine Tore schreibt er zum Großteil der ganzen Mannschaft zu: „Natürlich hab ich die Erfahrung und weiß, wo ich stehen muss. Aber die Jungs haben es mir auch leicht gemacht und mich gut gefüttert. Da waren schon einige Treffer bei, für die ich nur noch meinen Schlapfen inhalten musste.“ Er freut sich über jedes Tor gleich, auch wenn er es nicht selber schießt: „Fußball ist einfach ein Team sport. Wer was anderes sagt, hat keine Ahnung.“

Trotz der erfolgreichen Saison ist noch nicht ganz klar, ob er mit Nievenheim in die Bezirksliga geht. „Wir sind in Gesprächen und aktuell sieht es ganz gut aus, dass ich noch ein Jahr dranhängen kann – auch von Zuhause aus“, sagt er. Im Oktober ist er zum zweiten Mal Vater geworden, Zeit spielt dementsprechend eine große Rolle. „Meine Frau würde sich freuen, wenn ich langsam etwas kürzertrete und nicht mehr dreimal in der Woche trainiere“, sagt er. „Aber da reden wir drüber und einigen uns dann.“

Komplett aufhören ist keine Option: „Ich kenne das von klein auf und bin sportbegeistert. Es macht einfach noch sehr viel Spaß, ganz ohne Sport und Fußball geht es nicht.“